

*Einfach per
Mausklick auf die
richtige Seite* 

INHALT

Seite 2
**Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung**

Seite 3–4
**Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann
berät**

Seite 5–7
**Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen**

Impressum

Ratgeber » Geld

**Ehrlich,
verständlich,
glaubwürdig**

**Volksbank
Kraichgau**



Ihre Ziele im Mittelpunkt: Genossenschaftliche Beratung

Auf den eigenen Beinen stehen, das erste Auto kaufen, zusammenziehen, heiraten, eine Familie gründen, den Ruhestand planen – die Ziele und Anliegen eines Menschen ändern sich im Laufe des Lebens, je nach Lebensabschnitt. Gut, wenn man sich mit allen an einen Berater wenden kann, der nicht nur kompetent ist, sondern auch zuhören kann. Einen Berater, der einen über lange Zeit begleitet. Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken und Raiffeisenbanken hat genau diesen Anspruch: Sie stellt die Ziele, Bedürfnisse und Wünsche des Kunden in den Mittelpunkt und nicht einzelne Bankdienstleistungen oder Produkte. Die Genossenschaftliche Beratung hilft Ihnen, in allen Lebensabschnitten die passende Spar-, Anlage- und Vorsorgestrategie zu finden. Gerade in Niedrigzinszeiten ist es wichtig, in einer ehrlichen und transparenten Beratung alle Optionen in den Blick zu nehmen.



Unser Anspruch – Ihr Vorteil

Das genossenschaftliche Prinzip „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ gibt der Genossenschaftlichen Beratung ihre besondere Prägung: Volksbanken und Raiffeisenbanken gehören ihren Mitgliedern und sind diesen besonders verpflichtet. Die Interessen der Mitglieder rangieren vor der Maximierung des Gewinns. Da liegt es nahe, dem Mitglied oder Kunden in der Beratung besondere Aufmerksamkeit zu schenken und diese auf seine persönliche Situation zuzuschneiden. Damit das gelingt, läuft die Genossenschaftliche Beratung in vier Schritten ab.

INHALT

Seite 2
**Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung**

Seite 3–4
**Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann
berät**

Seite 5–7
**Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen**

Impressum

Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät



Die Beratungsfelder der Volksbanken und Raiffeisenbanken

- 1. Kundenwünsche:** Am Beginn jeder Beratung stehen die Ziele, die Sie erreichen wollen. Der Berater nimmt sich so lange Zeit, bis er Ihre Anliegen versteht. Ein hohes Maß an Transparenz wird dadurch erreicht, dass der Kunde die unterstützenden Software-Prozesse einsehen kann.
- 2. Analyse:** Aufbauend auf Ihrer Schilderung analysiert der Berater gemeinsam mit Ihnen die aktuelle Finanzsituation. Haben Sie Vermögensgegenstände, Versicherungen, Kreditverträge, Sparpläne oder andere Finanzprodukte? In welchem Verhältnis stehen die Einnahmen zu den Ausgaben? Daraus lässt sich der Betrag bestimmen, den Sie anlegen oder investieren können. Dabei wird berücksichtigt, dass auch in unerwarteten Situationen ein Betrag für Notfälle oder dringende Anschaffungen verfügbar sein sollte.
- 3. Lösungsvorschläge:** Abgestimmt auf Ihre persönliche Situation entwickelt der Berater Lösungen und erklärt sie verständlich. Sie erhalten die Lösungsvorschläge gut dokumentiert, können in Ruhe darüber nachdenken und entscheiden. Gemeinsam mit ihren Partnern aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe können die Volksbanken und Raiffeisenbanken für alle Finanzthemen ihrer Kunden Lösungen aus einer Hand bieten.
- 4. Ziel erreichen:** Bei der Umsetzung begleitet Sie Ihre Volksbank oder Raiffeisenbank. Bei Bedarf wird auch ein Spezialist aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe dazu geholt. Und wenn sich Ziele und Wünsche oder die Rahmenbedingungen im Laufe des Lebens ändern, kann die Finanzplanung in einer Genossenschaftlichen Beratung angepasst werden.

INHALT

Seite 2
Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung

Seite 3–4
Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann berät



Seite 5–7
Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen

Impressum

Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät

Für jedes Anliegen der richtige Ansprechpartner

Die Finanzfragen, die Sie mit Ihrem Berater besprechen können, reichen von der Absicherung gegen tägliche Risiken bis hin zur Vorsorge fürs Alter.

Liquidität: Die Volksbank oder Raiffeisenbank zeigt Ihnen Lösungen auf, wie Sie Wünsche finanzieren können und dabei Reserven für Unvorhergesehenes haben.

Absicherung: Die Genossenschaftliche Beratung hilft Ihnen, sich und Ihre Familie gegen Risiken finanziell abzusichern.

Vermögen: Gemeinsam mit Ihrem Berater finden Sie Ihren Weg im Vermögensaufbau.

Vorsorge: Die Genossenschaftliche Beratung verschafft Ihnen einen Überblick über die Alters- und Zukunftsvorsorge und hilft, die passende Strategie zu entwickeln.

Immobilie: Ihr Bankberater begleitet Sie bei Kauf, Bau oder Sanierung einer Immobilie.

Um diese Bandbreite an Beratungsthemen abdecken zu können, arbeiten die Volksbanken und Raiffeisenbanken mit ihren Partnerunternehmen in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zusammen. Ob Immobilienfinanzierung, Geldanlage oder Versicherungen – Ihre Volksbank oder Raiffeisenbank garantiert Fachkompetenz vor Ort.

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen ist eine Beratung, die auf Ihre individuelle Situation eingeht, wertvoll. Denn Sparen ist in diesen Zeiten nicht weniger wichtig, vielmehr kommt der Auswahl der passenden Spar- und Anlagestrategie eine besondere Bedeutung zu. Die ganzheitliche Beratung innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe nimmt ein breites Portfolio in den Blick und kann dadurch auch den Impuls geben, einmal ganz neue Wege einzuschlagen.

finanzgruppe.de		 Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken		
 DZ BANK	 Schwäbisch Hall	 R+V	 Union Investment	 e@sy Credit®
 Volksbanken Raiffeisenbanken				
 MünchenerHyp	 DG HYP	 DZ PRIVATBANK	 VR Leasing Gruppe	 WL BANK

INHALT

Seite 2
Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung

Seite 3–4
Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann berät



Seite 5–7
Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen

Impressum

Investmentfonds: Die Allrounder im Umfeld niedriger Zinsen

Die Deutschen lassen sich von niedrigen Zinsen das Sparen nicht vermiesen und gelten daher wohl zu Recht als Sparweltmeister. 90 Prozent der Bundesbürger legen Geld zurück, jeder Zweite sogar regelmäßig Monat für Monat. Sie tun dies aus einem Bedürfnis nach Sicherheit heraus und versprechen sich zudem ein größeres Maß an finanzieller Freiheit. „Das Thema Sparen ist kein Auslaufmodell oder altmodisch, im Gegenteil. Bei den meisten Menschen ist es durchaus positiv besetzt. Denn es geht um das Gefühl, sich für die Zukunft zu rüsten und den eigenen Lebensstandard mindestens zu halten“, so Klaus Riester, Geschäftsführer und Leiter Vertrieb bei Union Investment, der Fondsgesellschaft der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, der auch die Volksbanken und Raiffeisenbanken angehören.

Mit ihren Sparbemühungen sind die Bundesbürger weltweit zwar ganz vorn. Nach Ansicht vieler Experten rangieren sie jedoch ganz weit hinten, wenn es um die Art und Weise geht, wie sie sparen. Denn vielen fällt es schwer, sich für eine geeignete, langfristig tragfähige Anlageform zu entscheiden. Viele Menschen haben zudem Berührungängste und machen daher um das Thema Geldanlage einen großen Bogen. Die meisten gehen weiterhin auf Nummer sicher und setzen auf Bewährtes wie das Sparbuch oder Tagesgeld – und damit auf



Anlageformen, die im Niedrigzinsumfeld kaum noch Ertrag erwirtschaften. In den 1990er Jahren konnten verzinsliche Anlagen in nur zwölf Jahren ihren Wert verdoppeln. Wer das heute versuchen möchte, braucht mehr als einen langen Atem – er braucht mehr als ein ganzes Leben lang.

Alternativen zu verzinsten Geldanlagen sind gesucht

„Bei vielen Menschen ist das Thema Geldanlage ungefähr so beliebt wie ein Besuch beim Zahnarzt. Aber immer mehr wird klar: Mit Zinsprodukten lässt sich derzeit kaum noch Geld verdienen“, betont Klaus Riester. Damit

ist der Leidensdruck mittlerweile so hoch, dass die deutschen Sparer nach Alternativen Ausschau halten. Viele stufen dabei Investmentfonds als attraktive Geldanlage ein und halten es für sinnvoll, zumindest einen kleinen Teil ihres Geldes in chancenreichere Anlageformen wie Investmentfonds anzulegen. Allerdings bevorzugen viele Sparer Anlageformen, die sie schon einmal genutzt haben. Dies ergibt der Anlegerbarometer, eine Studie von Union Investment. Hier zeigt sich die Schwierigkeit: „Anleger scheuen vor einem Investment auch zurück, weil ihnen Erfahrungswerte mit anderen Anlageformen als den ihnen bekannten fehlen“, so Riester.

Die Mischung macht's

Investmentfonds sind im Niedrigzinsumfeld eine gewinnbringende Alternative zu rein zinsbasierten Anlageformen. Sie verteilen das Risiko der Kapitalanlage auf viele verschiedene Anlagepositionen. Durch diese Streuung wird das Risiko eines Verlusts gemindert, denn nur selten entwickeln sich sämtliche im Fonds enthaltene Positionen zur gleichen Zeit schlecht. Gleichzeitig kann der Anleger von positiven Entwicklungen der gehaltenen Wertpapiere profitieren. Die Zusammensetzung der Fonds ist unterschiedlich. Aktienfonds investieren in Aktien, Rentenfonds in festverzinsliche Wertpapiere.

INHALT

Seite 2
**Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung**

Seite 3–4
**Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann berät**

Seite 5–7
**Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen**



Impressum

Investmentfonds: Die Allrounder im Umfeld niedriger Zinsen

Geldmarktfonds konzentrieren sich auf Geldmarktinstrumente wie Festgeld oder kurz laufende Wertpapiere, Immobilienfonds hingegen auf Immobilien. Darüber hinaus gibt es Sonder- und Mischfonds, die je nach Ausrichtung einen Mix der einzelnen Anlageformen enthalten.

Für Investmentfonds und ihre verschiedenen Erscheinungsformen (wie zum Beispiel Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, offene Immobilienfonds, Sonder- und Mischfonds) gilt, dass sie marktbedingten Kursschwankungen unterliegen und auch ein Kapitalverlust nicht auszuschließen ist. Je nach Fondsart können weitere Risiken, wie zum Beispiel Wechselkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Aussetzungsrisiken und andere Risiken, hinzutreten.

Investmentfonds gelten als Allrounder

Investmentfonds sind aber nicht nur unter diesen Aspekten attraktiv. Anders als andere Geldanlageformen, die meist nur für ein oder zwei Sparziele in Frage kommen, gelten Investmentfonds aus Sicht vieler Anleger

als Allrounder, die sich für unterschiedliche Sparzwecke verwenden lassen. Auf Investmentfondslösungen setzen die für den Anlegerbarometer Befragten unter anderem, wenn es um den „langfristigen Vermögensaufbau“, die „Nutzung der Chancen an den Kapitalmärkten“, das „Sparen für Kinder und Familie“ sowie die „Private Altersvorsorge“ geht. Insbesondere beim langfristigen Vermögensaufbau sehen Anleger Investmentfonds als zweitbeste Anlageform, nur knapp hinter Aktien mit 26 Prozent. Beim Sparen für Kinder und Familie ist zwar das Sparbuch weiterhin sehr beliebt, Investmentfonds kommen aber gleich danach. Auch im Bereich Altersvorsorge bevorzugen die Anleger zwar trotz der schwierigen Ausgangslage im Niedrigzinsumfeld noch immer die Kapitallebensversicherung, Investmentfonds liegen aber bereits auf Platz zwei.

Ratierliches Sparen liegt im Trend

Für den Vermögensaufbau setzen viele Sparer auf Sparpläne: Sie sind attraktiv, weil man damit bereits mit kleinen Beträgen den Vermögensaufbau starten kann – Union Investment ermöglicht dies bereits ab einem Betrag von 25 Euro monatlich. „Ein Fondssparplan gehört zu den einfachsten Lösungen für Sparer und ermöglicht es insbesondere auch jungen Menschen, sich langsam

mit höher rentierlichen Investments vertraut zu machen“, sagt Klaus Riester. Von den Ertragschancen müssen die Deutschen dabei nicht erst überzeugt werden: 88 Prozent glauben, dass sich mit einem Fondssparplan höhere Erträge erzielen lassen als beispielsweise mit dem Sparen auf einem Sparbuch.

Genossenschaftliche Beratung bietet einen ganzheitlichen Lösungsansatz

Für die Sparer nimmt Beratung eine wichtige Rolle ein. Aber: Insgesamt war nur jeder dritte Deutsche in den vergangenen zwei Jahren zu einer Beratung zum Thema Sparen bei einer Bank. Hinzu kommt: Ein Großteil der Befragten will sich nicht häufiger als unbedingt notwendig mit dem Thema auseinandersetzen. Die meisten möchten die Angelegenheiten regeln und danach über einen längeren Zeitraum mit der Geldanlage nichts mehr zu tun haben. „Ich sehe es so: Anleger und Sparer brauchen Orientierung und passende Ideen. Oftmals reicht schon ein einfacher Impuls, der den Menschen hilft, ihre Pläne und Wünsche zu verwirklichen. Dabei bietet die Genossenschaftliche Beratung mit ihrem ganzheitlichen Ansatz den idealen Rahmen, die Situation des Kunden umfassend zu analysieren und erfolgreiche Lösungen aufzuzeigen“, betont Riester.

INHALT

Seite 2
Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung

Seite 3–4
Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann berät

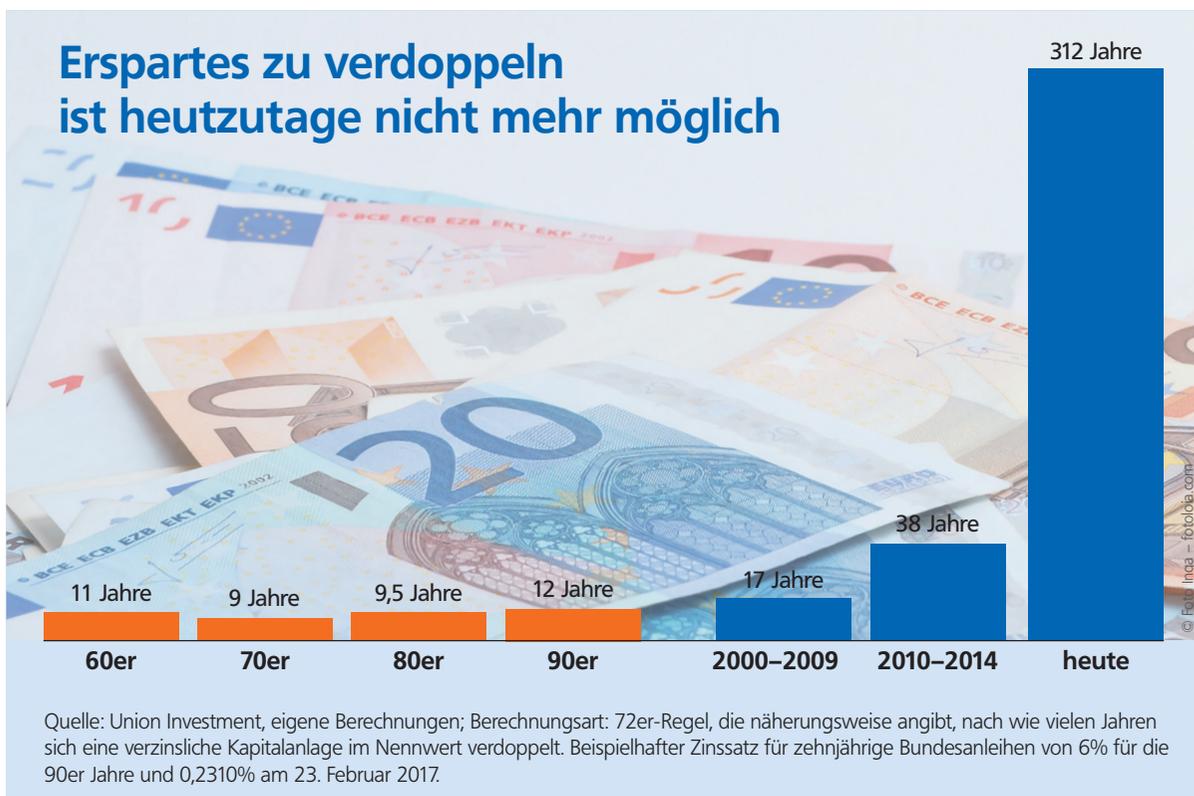
Seite 5–7
Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen



Impressum

Investmentfonds: Die Allrounder im Umfeld niedriger Zinsen

Ersparthes zu verdoppeln ist heutzutage nicht mehr möglich



Für alle, die sich zusätzlich zur persönlichen Beratung gerne online informieren, verweist er auf das Angebot von Union Investment im Netz. Der Internetauftritt von Union Investment für Privatkunden bietet beispielsweise grafisch aufbereitete Fondsporträts, redaktionelle Beiträge zu den wichtigsten Finanzthemen und einen Vermögensplaner. Aber egal ob online oder offline: Union Investment ist gemeinsam mit den Volksbanken Raiffeisenbanken in jeder Lebenslage der richtige Partner für die passende Geldanlage und den individuellen Vermögensaufbau. In mehr als 12.000 Bankstellen in Deutschland stehen die Berater den Anlegern in allen Fragen der Vermögensbildung zur Seite – persönlich und kompetent.

INHALT

Seite 2
**Ihre Ziele im Mittelpunkt:
Genossenschaftliche
Beratung**

Seite 3–4
**Die Finanzberatung,
die erst zuhört und dann berät**

Seite 5–7
**Investmentfonds:
Die Allrounder im Umfeld
niedriger Zinsen**



IMPRESSUM

Redaktion: Celia Eisele, Fon 0711 222 13-27 67,
E-Mail: celia.eisele@bwgv-info.de;
Union Investment

Herausgeber: Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband,
Heilbronner Str. 41, 70191 Stuttgart.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Herstellung: druckpunkt tübingen
Gestaltung: www.summerer-thiele.de